



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Tanja Schweiger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thors-ten Glauber, Eva Gottstein, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Konsequenzen aus dem Fall AZV Pfattertal

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport ergänzend zu dem schriftlichen Bericht vom 8. Januar 2014 (zu Drs. 16/18015) auch mündlich zu berichten, welche Lehren aus dem Fall AZV Pfattertal gezogen werden können.

Dabei ist insbesondere auch darauf einzugehen,

- ob der überörtlichen Rechnungsprüfung die Konstruktion und das Bestehen der einzelnen Gesellschaften innerhalb des AZV bekannt waren,
- warum die überörtliche Rechnungsprüfung fast zwanzig Jahre lang keine Prüfung des Zweckverbands vorgenommen hat und wer dafür die Verantwortung trägt,

- welche Maßnahmen ergriffen wurden, um künftig regelmäßige überörtliche Prüfung im Landkreisgebiet Regensburg und in allen Landkreisen in Bayern vornehmen zu können,
- welcher Schaden entstanden ist, weil die staatliche Rechnungsprüfungsstelle zu wenig Personal hatte und die Prüfung fast zwanzig Jahre nicht durchgeführt hat,
- wie die Staatsregierung die ordnungsgemäße Einhaltung der Sparsamkeit in kommunalen Kapitalgesellschaften sichergestellt sieht, wenn keine staatliche Rechnungsprüfung vorgeschrieben ist,
- welche Vorstellungen die Staatsregierung hat, ein weiteres derartiges Desaster künftig zu verhindern und
- welche Konsequenzen aus der nachdrücklichen Empfehlung der späten 90-er Jahre, Kommunalunternehmen zu gründen, gezogen werden.

Begründung:

Die Vorgänge beim AZV Pfattertal haben nicht nur im südlichen Landkreis Regensburg für Aufruhr gesorgt. Die Petition, mit der sich die Bürgerinitiative bereits 2011 an den Landtag gewendet hat, sorgte im gesamten Landtag bei allen Fraktionen für Entsetzen. In der Aufarbeitung wurde immer wieder die Frage gestellt, wie es dazu kommen konnte. Um aus den Fehlern für die Zukunft zu lernen, sollen die richtigen Rückschlüsse gezogen werden. Dazu ist es nötig, die Geschehnisse im AZV Pfattertal detailliert aufzuarbeiten.